

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die am

Donnerstag, dem 23. Jänner 2025, um 19.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Neusiedl am See, Hauptplatz 1 stattgefundene

öffentliche Gemeinderatssitzung

Anwesend:

Bürgermeisterin		Elisabeth	BÖHM
Vizebürgermeisterin		Sabine	NYIKOS
Vizebürgermeister		Stefan	WÖGERER
Stadträtin		Isabell	LICHTENBERGER, BEd
Stadtrat		Franz	SCHNEIDER
Stadtrat	Ing.	Thomas	HEINRICH, MBA
Stadtrat		Christian	DACHS
Gemeinderätin		Gerda	KAPPEL, BEd
Gemeinderat		Andreas	KÖNIGSHOFER
Gemeinderat		Thomas	SCHÄFFER
Gemeinderätin	Dr. ⁱⁿ	Judith	RECHNITZER
Gemeinderätin		Tanja	SCHNEIDER
Gemeinderätin	Mag. ^a	Beata	SÄMANN-TAKACS
Gemeinderat		Norbert	KAPPEL, BEd
Gemeinderätin		Katja	NEUBERGER-SCHILLING
Gemeinderätin	Mag. (FH)	Heike	REITERITS
Gemeinderat		Patrick	STEGE
Gemeinderätin	Mag.	Michaela	KOGLER-BOHRER
Gemeinderat		Andreas	HITZINGER
Gemeinderat		Patrick	OBERROITHER
Gemeinderat	Mag. Dr.	Rainer	FUSSENEGGER
Gemeinderätin		Sigrid	JARTO
Gemeinderat		Josef	BRANDLHOFFER
Ersatzgemeinderätin		Maria	WERLE
Schriftführerin	AL ⁱⁿ	Judith	SIBER-REINER

Abwesend und entschuldigt:

Gemeinderat	Mag.	Andreas	WENTH
Gemeinderat		Christian	STROMMER
Ersatzgemeinderätin		Andrea	BURGSTALLER

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Böhm, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet diese Sitzung um 19.00 Uhr.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen vorgebracht. Zu Beglaubigern dieser Niederschrift werden die Gemeinderäte Königshofer und Kogler-Bohrer bestellt.

Die Vorsitzende ersucht um Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 16.12.2024.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom **16.12.2024** genehmigen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgmⁱⁿ Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Sämann-Takacs, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Norbert Kappel, Werle, Neuberger-Schilling, Reiterits, Steger, Kogler-Bohrer, Hitzinger, Oberroither, Fussenegger, Jarto, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

Tagesordnungspunkt 03) wird von der Tagesordnung genommen.

T A G E S O R D N U N G

01) Neubau öffentliche Volksschule – Kooperationsvereinbarung mit der PEB Projektentwicklung Burgenland GmbH

Bgmⁱⁿ Böhm berichtet, dass heute eine weitere Kooperationsvereinbarung mit der Projektentwicklung Burgenland GmbH (PEB) beschlossen werden soll. Bereits drei Projekte konnten in den letzten Jahren mit der PEB erfolgreich umgesetzt werden bzw. ist ein Projekt gerade in Umsetzung. Die vorliegende Vereinbarung ist genauso aufgebaut, wie jene, die der Gemeinderat bei den Projekten Kindergarten Storchennest und Tennishalle bereits beschlossen hat.

Die Vorsitzende erinnert, dass 2019 im Zuge des Stadtentwicklungsplanes eine Machbarkeitsstudie gemacht wurde, in der vier eventuell mögliche Standorte vom Gemeinderat festgelegt wurden. Der Standort Am Seefeld bei KIGA Storchennest hat mit rund 4000 m² eine zu geringe Fläche. Die Gemeinde benötigt für die Errichtung einer neuen Volksschule eine Fläche von 10.000 bis 15.000 m².

Eine weitere mögliche Fläche für die Errichtung einer neuen Volksschule wären die Flächen der EBSG am Kräftenweg/Taboracker, die jetzt bereits von der EBSG bebaut werden.

Eine Sanierung und Erweiterung am Bestandsgelände (Hanglage) war auch eine Variante, die aber schon 2019 als nicht langfristig geeignet bewertet wurde.

Als 4. Variante für einen neuen Standort wurde schon damals das Sportzentrum in die Machbarkeitsstudie aufgenommen.

Die Bürgermeisterin hat alle Fraktionsvorsitzenden am 12. November 2024 zu einem Runden Tisch eingeladen. Dieses Thema wurde hier auch ausführlich besprochen. Vbgmⁱⁿ Nyikos, Vbgm. Wögerer und GR Fussenegger waren bei dem Runden Tisch im November 2024 anwesend. GR Brandlhofer und auch die Stadträte Dachs und Heinrich wurden ein paar Tage später über die möglichen Schritte informiert.

Bei den Gesprächen wurde auch über das notwendige Verkehrskonzept im Bereich Seestraße/Schulzentrum gesprochen, welches auf jeden Fall erarbeitet werden muss. Dies ist unumgänglich.

Die Volksschule am Tabor ist 60 Jahre alt. Der Neubau einer Volksschule ist notwendig, jetzt ist es höchste Zeit. Derzeit besuchen 270 Kinder die Volksschule am Tabor, davon sind rund 200 ebenfalls in der Nachmittagsbetreuung. Der Zuspruch ist sehr groß und unsere Stadt wird weiterwachsen. Wir müssen in die Zukunft denken. Wir müssen natürlich immer abklären, wie wir so ein Projekt finanziell stemmen können.

An dem genannten Standort hätten wir gleichzeitig die Möglichkeit ein neues Sportzentrum zu errichten. Wenn ein eigenes Grundstück für die Volksschule angekauft werden muss, ist eine Erneuerung des Sportzentrums finanziell sicher nicht möglich. Das Sportzentrum ist ebenfalls schon in die Jahre gekommen, man könnte hier die gesamte Anlage in das Hier und Jetzt bringen. Die Errichtung eines Schul- und Sportcampus soll vom Gemeinderat favorisiert werden.

Der Beschluss einer Kooperationsvereinbarung mit PEB ist heute der erste Schritt in Richtung Projekt. Ein möglicher Baurechts- und Mietvertrag wird dann in einer eigenen Gemeinderatssitzung beschlossen. Bedingung ist selbstverständlich die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Finanzierung und finanzielle Vertretbarkeit.

StR Heinrich bedankt sich und findet, dass wir uns einig sind, dass dringender Handlungsbedarf bei der Volksschule besteht. Bei der Studie wurde der Standort Mitte (unterhalb Zentralparkplatz) eigentlich favorisiert.

Die Vorsitzende ergänzt, dass beim Gartenweg mit einigen Grundeigentümern gesprochen wurde. Es gibt hier kaum die Möglichkeit Grundstücke zu erwerben. Einzelne, nicht zusammenhängende Grundstücksstreifen werden wohl angeboten, jedoch ist der Preis (€ 270,00/m² Grünland) unbezahlbar.

StR Heinrich ist der Meinung, dass man hier gegenrechnen muss. Natürlich werden die Grundeigentümer am Gartenweg sich nicht mit € 20,00/m² zufriedengeben. Aber ein kompletter Neubau eines Stadions wird nicht billiger sein. Es wäre trotzdem eine Option. Er kennt Eigentümer, die verkaufen würden.

Er hält fest, dass die Stadtgemeinde mit der Kooperationsvereinbarung der PEB ein Baurecht für das gesamte Grundstück übergibt und, dass die Gemeinde aus dem Vertrag auch nicht mehr rauskommt. Er hat Bedenken, ob die Gemeinde dann überhaupt noch Kontrolle über das Grundstück hat.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass wir dieses Modell schon bei den Projekten Kindergarten Storchennest und Tennishalle gewählt haben. Beim Kindergarten zum Beispiel gab es einen Architektenwettbewerb, den ein Neusiedler Architekt gewonnen hat. Neusiedler Firmen waren bei allen Projekten beteiligt. Die Gemeinde hat Böden, Fliesen und Küche im Kindergarten ausgesucht. Bei der Tennishalle war auch neben der Gemeinde der UTC stark in die Planung eingebunden. Der UTC hat unter anderem auch den Teppich ausgesucht und bei vielen anderen Entscheidungen mitgesprochen. Diese geäußerten Bedenken können nicht nachvollzogen werden.

Er fragt sich, ob das Sportzentrum die einzige Alternative in Neusiedl am See ist, um eine Volksschule zu bauen.

Die Vorsitzende versteht die Frage nicht, die heute gestellt wird, zweieinhalb Monate nach unserem ersten Gespräch, in dem dieser Standort vorgestellt wurde.

Vbgm. Wögerer wiederholt, dass beim Thema Volksschule ein dringender Handlungsbedarf besteht. Nach zweieinhalb Monaten gab es bis heute keine Rückmeldungen, kein Feedback. Warum kommen diese Fragen erst heute?

Beim Runden Tisch im November wurde auch das Thema Hochwasserschutz und die weiteren Schritte ausführlich besprochen. Wochen später stimmt die ÖVP wortlos beim Budget 2025 nicht mit. Wenn das alle so gemacht hätten, könnten wir das ebenfalls dringend notwendige Projekt Hochwasserschutz nicht durchführen. Genauso kommt es ihm heute vor. Es wird eine Art Verzögerungstaktik angewandt, dass Punkte erst heute auf den Tisch kommen, die lange vor der Gemeinderatssitzung besprochen und geklärt hätte können.

Vbgmⁱⁿ Nyikos gibt an, dass beim Runden Tisch von ihr schon gesagt wurde, dass die ÖVP das Projekt nicht unbedingt mit der PEB machen möchte. Damals wurde gesagt, dass es bis nach Weihnachten vertagt wurde. Es wird korrigiert, dass damals gesagt wurde, dass es vor der Wahl bezüglich PEB keine Entscheidung von der ÖVP geben wird. Der Baum ist im Juli auf die Container gestürzt. Im November erhielten die Parteien Informationen über mögliche neue Standorte für eine Volksschule und jetzt auf einmal brennt der Hut? Es ist sicher einer der wichtigsten Umbauten der Stadt, der sehr viel Geld kosten wird und die SPÖ will das jetzt zackig durchbringen. Die ÖVP ist nicht gegen die Schule, will aber wissen, ob dies wirklich der einzige Standort ist.

Die Bürgermeisterin bestätigt, dass wir unverzüglich das Projekt Schulneubau in Angriff nehmen müssen. Der genannte Standort im Sportzentrum ist jener Standort, der von den insgesamt fünf aufgezeigten noch möglich ist. Es würden sich hier sehr gute Symbiosen zwischen Sportzentrum, Volks- und Mittelschule ergeben. Viele Flächen könnten gemeinsam genutzt und bespielt werden. Effiziente Flächennutzung

steht hier auch im Vordergrund. Der Platz soll aus diesem Grund, da es keine vergleichbare Alternative gibt, untersucht werden.

Die Bürgermeisterin fragt die Vizebürgermeisterin welchen Standort sie denn vorschlagen würde. Vbgmⁱⁿ Nyikos antwortet, dass es nicht ihre Aufgabe sei Standorte zu suchen. Die ÖVP stellt die Frage nach Alternativen. Die ÖVP ist nicht generell gegen den Standort Sportzentrum.

GRⁱⁿ Kappel gibt an, dass man als Gemeinderat schon seine Aufgaben machen muss. Die Volksschule ist nicht erst seit gestern marod. Alle in diesem Gremium wissen, dass dies nicht erst so ist, seit die Bäume auf die Container gefallen sind.

GRⁱⁿ Neuberger-Schilling gibt zu Protokoll, dass sie das nicht wusste.

GRⁱⁿ Kappel entgegnet, dass man Protokolle lesen muss, oder sich eben erkundigen muss.

GR Fussenegger stellt außer Frage, dass Handlungsbedarf bei der Volksschule besteht. Man muss hier etwas tun. Jeder, der etwas anderes behauptet, sagt nicht die Wahrheit.

Er fand das Gespräch im November 2024 sehr informell. Ihm war nicht bewusst, dass zwei Monate später schon Beschlüsse gefasst werden sollen. Das Projekt ist ein sehr großes Projekt. Beim Hallenbad zum Beispiel gab es eine große öffentliche Präsentation. Er ist davon ausgegangen, dass bei so einem Millionenprojekt, bevor der Gemeinderat einen Beschluss fasst, eine Präsentation im Gemeinderat oder im Infrastrukturausschuss erfolgt.

Die Bürgermeisterin informiert, dass heute eine Kooperationsvereinbarung beschlossen werden soll. Danach wird eine Entwurfsplanung erfolgen, eine Präsentation und auch Prüfung der Finanzierbarkeit.

GR Fussenegger ist nicht grundsätzlich gegen eine Vereinbarung mit der PEB. Seiner Meinung nach sollte aber ein Standort festgelegt werden, bevor man einen Projektbetreiber beauftragt.

Für ihn sind noch einige Fragen offen. Er möchte ein schriftliches Gutachten/Stellungnahme, dass der Standort Tabor nicht mehr in Frage kommt. Eine Aussage seitens der Stadtgemeinde reicht ihm nicht.

Was geschieht künftig mit dem Gelände der Taborvolksschule? Das ist ein extrem lukratives Grundstück und man weiß heute nicht, welcher Nachnutzung es zugeführt werden soll.

Die letzte Frage betrifft die Finanzierung des neuen Schul- und Sportcampus. Weiß man schon, wie diese erfolgen soll und ob diese gesichert werden kann?

Die Erstellung eines Verkehrskonzepts ist unumgänglich. Dies sollte aber schon jetzt vorliegen, bevor man einen Projektbetreiber beauftragt.

Die Amtsleiterin erläutert, dass mit dem heutigen Beschluss der Startschuss gegeben wird. Mit dem heutigen Beschluss wird die PEB beauftragt, eine Projektstudie zu erstellen und eine Grobkostenschätzung aufzustellen. Wenn dies vorliegt, wird die finanzielle Vertretbarkeit und Machbarkeit geprüft. Erst dann entscheidet der Gemeinderat, ob das Projekt durchgeführt wird.

Erst dann werden ein Baurechts- und Mietvertrag in einer eigenen Sitzung und mit weiteren Beschlüssen des Gemeinderates beschlossen. Die Stadtgemeinde hat bereits drei Projekte mit der PEB erfolgreich abgewickelt.

GR Fussenegger gibt an, dass die Grünen für das Budget 2025 gestimmt haben, unter anderem auch deswegen, um zu zeigen, dass sie für dieses Projekt sind. Er möchte seine gestellten Fragen noch geklärt haben, dann kann er zustimmen. Er vermisst eine öffentliche Präsentation.

Die Bürgermeisterin vermisst, dass Fragen gestellt werden. Seit November bis zum heutigen Tag wurde von keinem einzigen Gemeinderat eine Frage zu diesem Thema gestellt. Gemeinderäte können jederzeit Fragen stellen. Warum wartet man bis zur Gemeinderatssitzung.

StR Heinrich weist darauf hin, dass die Stadtgemeinde mit dem NSC einen gültigen Pachtvertrag hat. Wird die Gemeinde dann vertragsbrüchig, wenn wir einem Dritten ein Baurecht einräumen?

Die Stadtgemeinde wird auf keinen Fall vertragsbrüchig werden.

Die Vorsitzende bietet an, die Kooperationsvereinbarung mit den Worten „wenn das Projekt zustande kommt“ zu ergänzen.

StR Heinrich meint, dass man das mit dem NSC besprechen müsse.

Seiner Meinung muss außerdem zuerst ein Verkehrskonzept erstellt werden, wenn dieses positiv ausfällt, kann weiter geplant werden.

Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass es vorrangig um den Neubau einer Volksschule geht und im Zuge dessen um einen Neubau des Sportzentrums. Es muss auf jeden Fall eine win-win-Situation für alle Beteiligten werden.

StR Heinrich gibt an, dass die ÖVP mit der PEB per se kein Problem hat, jedoch gibt es in Neusiedl am See sehr gute Planer und Architekten. Er möchte, dass sie eingebunden werden.

Vbgm. Wögerer antwortet, dass dies so gemacht wird. Die Planungsleistungen werden ausgeschrieben.

Bgmⁱⁿ Böhm erinnert, dass Architekt DI Herbert Halbritter den Kindergarten Storchennest geplant hat.

Für GR Brandlhofer steht die Notwendigkeit eines einer neuen Volksschule außer Frage. Beim letzten Runden Tisch wurde gesprochen, dass verschiedene Planer eingeladen werden und dass der NSC an den Besprechungstisch muss.

Bgmⁱⁿ Böhm betont, dass der NSC selbstverständlich in die Planungen eingebunden wird, wenn es zu einem Projekt kommt.

Vbmg. Wögerer ist Jugendtrainer beim NSC, er weiß um die Bedürfnisse des Vereins Bescheid. Die PEB ist ein Dienstleister, dessen Leistungen wir einkaufen. Die Stadtgemeinde gibt vor, was benötigt wird. Doch davor muss evaluiert werden, ob das Projekt dort umgesetzt werden kann.

Alle heute gestellten Fragen sind berechtigt und gut, jedoch hätte man diese bereits lange vor der Sitzung stellen und klären können.

StR Heinrich kann die vorliegende Kooperationsvereinbarung nicht in acht Tagen prüfen.

Die Bürgermeisterin weist nochmals darauf hin, dass es um die Volksschule geht und wir natürlich auch sehr gut auf unsere Vereine schauen.

GRⁱⁿ Jarto ist seit 30 Jahren Anrainerin der Volksschule Am Tabor und ist froh, wenn die Volksschule an einem anderen, geeigneten Standort im Schulzentrum verlegt wird. Sie wundert sich, dass bis heute noch nichts passiert ist. Die Verkehrssituation vor allem in der Früh ist äußerst gefährlich. Für den Petanque Verein wird dann hoffentlich eine Lösung gefunden werden. Fragen vor einer Sitzung stellen zu können, war ihr nicht bekannt.

Herrn Rosner von PEB hat GRⁱⁿ Jarto sehr professionell und entgegenkommend erlebt. Sie findet eine Zusammenarbeit mit der PEB sehr gut.

GR Oberroither spricht sich für die Errichtung eines Schul- und Sportcampus aus, er findet dieses Projekt sehr sinnvoll, vor allem in Kombination mit allen anderen Einrichtungen wie Hallenbad, Seebad etc.

Aus eigener Erfahrung vom Schwimmverband kann er nur bestätigen, dass sie von der PEB sehr stark in die Planungen beim Hallenbad eingebunden waren. Sehr viele Bezirkshauptstädte bauen mit der PEB verschiedenste Projekte. Hier gibt es wirklich das notwendige Knowhow für solch große Vorhaben.

GR Fussenegger fasst zusammen, dass sich alle hier einig sind. Die allererste Frage ist, ob wir uns das leisten können. Zuerst müsse ein Finanzierungskonzept erstellt werden. Die Frage der Nachnutzung sollte auch im Vorhinein geklärt sein.

Bgmⁱⁿ Böhm informiert weiters, dass das Land Burgenland derzeit Schulbauten mit 40-50 % fördert.

Vbgm. Wögerer stellt fest, dass zunächst eine Projektstudie erstellt werden muss, um eine Grobkostenschätzung aufzustellen.

Vbgmⁱⁿ Nyikos ersucht um eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten. Die Bürgermeisterin unterbricht die Sitzung um 19.50 Uhr. Die Sitzung wird um 20 Uhr wieder aufgenommen.

StR Heinrich hält fest, dass das vorliegende Projekt eines Schul- und Sportcampus grundsätzlich ein gemeinsames Anliegen ist. Alle wollen eine gute Lösung finden. Ein gemeinsamer Beschluss wäre gut. Heute kann dem Vertrag so aber nicht zugestimmt werden. Es ist so wie in einer Ehe, vorher ist alles klar und dann kommen die Probleme. Es ist nicht so, dass man der PEB nicht vertraut, aber es sollte alles im Vertrag niedergeschrieben sein.

Das Baurecht kann nur vergeben werden, wenn ein positives Verkehrskonzept vorliegt und der NSC eingebunden wird.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Genehmigung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung Bedingung ist und diese in der Vereinbarung schon verankert ist.

Die von StR Heinrich genannten Punkte werden sofort in die Vereinbarung aufgenommen, so die Bürgermeisterin. Eine Abstimmung soll heute erfolgen.

Die ÖVP möchte zuerst eine Formulierung sehen und in einer anderen Sitzung darüber entscheiden.

Die Vorsitzende erklärt, dass diese Verzögerungstaktik keine Lösung ist. Es werden beide beanstandeten Punkte aufgenommen. Warum soll man heute keinen Beschluss fassen?

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die vorliegende Kooperationsvereinbarung mit der PEB GmbH mit folgenden Ergänzungen:

- Ein Baurechts- und Mietvertrag wird erstellt, wenn ein Projekt zustande kommt
- Erstellung eines Verkehrskonzepts

beschließen.

GR Fussenegger meldet sich noch einmal zu Wort, da er vor Abstimmung seine Fragen beantwortet haben möchte. Nach einer kurzen Diskussion wird über den Antrag der Vorsitzenden abgestimmt.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgmⁱⁿ Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Sämann-Takacs, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Norbert Kappel, Werle, Neuberger-Schilling, Reiterits, Steger, Kogler-Bohrer, Hitzinger, Oberroither, Fussenegger, Jarto, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

02) Ankauf Containeranlage für Volksschule am Tabor

Die Bürgermeisterin berichtet, dass durch einen Sturmschaden die bestehende Containeranlage in der Volksschule nicht mehr nutzbar ist. Seit dem Sommer ist man um eine Lösung bemüht. Seit Monaten arbeiten wir an einer Lösung mittels einer Expositur im Technologiezentrum Neusiedl am See. Anfang Jänner 2025 hat es für diesen Standort jedoch aufgrund von Brandschutzauflagen eine endgültige Absage gegeben. Der zeitliche Ablauf aufgelistet:

Juli 2024

Sturmschaden der Containeranlage
Container müssen geschlossen werden, Nutzung nicht möglich
Sofortige Meldung an Versicherung (samt Fotos etc)

6 Wochen warten auf Besichtigungstermin durch Versicherung

Feststellung: Ablöse bzw. Ersatz von 3 neuen Containerelementen

Herbst 2024:

Problemstellung: Austausch der beschädigten Elemente, Beibehalten der restlichen „alten“ Containermodule: keine Genehmigung durch Bildungsdirektion, da die Container nicht mehr dicht sind und Container nicht klimatisiert sind. Weitere offene Punkte wie Dach etc.

Angebotseinholung neue Containeranlage – Verdoppelung der momentanen Flächen (auf rund 400 m²) – da Raumnot immer größer wird.
Kosten: Anschaffung Container € 600.000,00 brutto, Nebenkosten (Fundament, Einrichtung – weitere ca. € 200.000,00)

Gespräche mit Land Bgld. Information/Vorschlag: Expositur im TZN – Flächen frei
Gespräche und Lokalausgleich im TZN (Ende Oktober 2024) – 2 Varianten werden angeboten. Nach Rücksprache mit Bildungsdirektion, Planer, Sachverständigen → bleibt 1 Variante (im 3. OG).
TZN – ist bemüht weiteren Mieter in diesem Trakt im Haus zu verlegen, damit die VS einen eigenen Trakt bekommen kann (Thema: schulexterne Personen im Nahbereich der Klassenräume). Im November erhalten wir die Nachricht, dass wir einen gesamten Trakt mieten können. Mietangebot folgt.
Umplanung wird in Auftrag gegeben (Wände müssen umgelegt bzw. neu aufgestellt werden, damit entsprechende Klassengrößen geschaffen werden können); Gutachter erhalten Planentwurf.
Thema Brandschutz – wirft ein Problem auf. In Gesprächen mit Fachplaner werden mögliche Alternativen gesucht.
Zu diesem Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass eine Lösung gefunden werden kann.
TZN – erhält Planentwurf, um Ausschreibungen vorzubereiten und durchzuführen.

07.01.2025 Info des Sachverständigen für Brandschutz, nach Beurteilung des Gutachtens durch die Brandverhütungsstelle Burgenland:
Eine Unterbringung im 3. OG des TZN ist aus brandschutztechnischen Gründen nicht möglich. Fluchtweg zu lang, 2. Fluchtweg nicht vorhanden und Rettungsweg über Drehleiter durch Feuerwehr nicht möglich.

13.01.2025 Schulforum – Volksschule Am Tabor

Information der Eltern:

Die Stadtgemeinde ist seit dem Tag des Sturmschadens um eine ordentliche Lösung bemüht ist. Seitens der Stadt sollte die beste Lösung, eine Unterbringung der Kinder in Räumen in Gebäuden sein, keine weiteren Container.

Provisorische Container (die vor einigen Jahren bereits gebraucht übernommen wurden) sollten nicht die Lösung sein. Eine Genehmigung durch die Bildungsdirektion bei einem Austausch der kaputten Elemente, wäre außerdem nicht möglich gewesen.

Zunächst musste die Abhandlung durch die Versicherung abgewartet werden (rund 6 Wochen). Überlegungen eine Expositur im Technologiezentrum Neusiedl am See (TZN) zu errichten, wurden konkretisiert und erarbeitet. In den Herbstferien konnte eine Begehung der freien Räumlichkeiten stattfinden. Der Stadtgemeinde wäre ein ganzer Trakt (nachdem zwei Büros im Haus verlegt worden wären) zur Miete zur Verfügung gestanden. Diese Expositur musste natürlich mit der Bildungsdirektion abgesprochen und genehmigt werden. Viele Vorschriften und Auflagen müssten beachtet werden. Das Thema Brandschutz war bald ein Thema, jedoch wurde uns immer vermittelt, dass dies lösbar sein wird.

Es kam zu weiteren notwendigen Schritten, wie die Planung für den notwendigen Umbau der vorhandenen Räume, ein konkretes Mietangebot folgte etc.

Am 07. Jänner 2025 erhielt die Stadtgemeinde dann leider die definitiv negative Stellungnahme des Sachverständigen für Brandschutz. Der Fluchtweg im 3. OG des TZN sei zu lange und eine dem Gesetz entsprechende Lösung kann, ohne bauliche Veränderungen, nicht gefunden werden.

Da der Gemeinderat sich eben für einen Neubau einer Volksschule ausgesprochen hat, soll als vorübergehende Lösung, um die akute Raumnot zu beenden, der Ankauf einer Containeranlage beschlossen werden.

Ankauf einer neuen Containeranlage. Die Fläche der bisherigen Containeranlage soll verdoppelt werden (Aufstockung), sodass Klassen, ein Werkraum und Räume für kleinere Lerngruppen ihren Platz finden und so die Platznot im Haupthaus genommen wird. Bgmⁱⁿ Böhm erläutert die weiteren Schritte:

- Ausschreibung (Kosten für die Container ohne Einrichtung etc. rund € 600.000,00)
- Beschluss im Gemeinderat, Beauftragung
- Wegräumen der alten, beschädigten Container
- Errichtung eines neuen Fundamentes mit Wasser- und Abwasseranschluss
- Juli 2025 – Lieferung der neuen Container, Einrichtung
- 1. September 2025 – Inbetriebnahme der neuen Container

Neue Container:

- ✓ Doppelte Fläche zur Verfügung
- ✓ Klimatisiert

- ✓ Neuester Standard
- ✓ Einsatzbereit ab September 2025

Diese vorübergehende Lösung ist unbedingt und auch dringend notwendig.

Vbgmⁱⁿ Nyikos fragt an, ob man auch eine Mietvariante berechnet hat. Die Vorsitzende erklärt, dass sich ein Kauf nach weniger als fünf Jahren Miete amortisiert hat und wir die Container voraussichtlich länger als drei Jahre benötigen.

Weiters erkundigt sich die Vizebürgermeisterin, was danach mit den Containern passieren soll. Die Bürgermeisterin erläutert, dass je nach Bedarf die Container anderweitig genutzt werden oder auch verkauft werden können.

StR Dachs erkundigt sich, ob der benötigte Betrag auch schon budgetiert ist. Bgmⁱⁿ Böhm informiert, dass die notwendigen rund € 800.000,00 nicht budgetiert sind, da man ja von einer Expositur ausgegangen ist. In einem Nachtragsvoranschlag ist diese Summe jedoch aufzunehmen. Gedeckt könnten diese Kosten mit dem Verkauf des Öden Hauses werden.

GRⁱⁿ Jarto möchte wissen, was mit den alten Containern passiert. Diese werden entweder verkauft oder einer anderen Nutzung zugewiesen. Man wird die beste Lösung dafür wählen.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge sie mit dem Ankauf einer neuen Containeranlage für die Volksschule am Tabor in der Größe von rund 400 m² (Verdoppelung der bisherigen Containerfläche durch Aufstockung) beauftragen. Eine Ausschreibung und die Beauftragung im Auftrag des Gemeinderates an den Billigst-(Best-)bieter ist durchzuführen. Die Angebote sind dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Es wird mit Kosten in der Höhe von ca. € 600.000,00 für den Ankauf der Containeranlage gerechnet.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgmⁱⁿ Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Sämann-Takacs, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Norbert Kappel, Werle, Neuberger-Schilling, Reiterits, Steger, Kogler-Bohrer, Hitzinger, Oberroither, Fussenegger, Jarto, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

03) Teilbebauungsplan

a. Schottenau-Hutweide (Scana)

b. Seegelände

Dieser Tagesordnungspunkt wird von der Tagesordnung genommen.

04) Vereinbarung Kostentragung – Alltagsradeln Errichtung Radweg, Seefeldgasse/ Bahnstraße

Die Bürgermeisterin berichtet, wie schon mehrmals besprochen, dass ein Alltagsradweg im Bereich Seefeldgasse/Bahnstraße, direkt neben dem Kindergarten Storchennest errichtet werden soll.

Seitens des Landes Burgenland wurde nunmehr eine Vereinbarung zwecks Errichtung und Förderung dieses Projektes vorgelegt. Die Errichtung des Radwegs wird durch das KIP Programm mit 50 % gefördert. Durch den Ausfall der Bundesfördermittel, mit denen man bis Ende 2024 gerechnet hat, soll die Landesförderung von zugesagten 25 % auf 50 % erhöht werden. Eine grundsätzliche Zustimmung liegt vor.

Nach eingehender Beratung, einigt sich der Gemeinderat, die vorliegende Vereinbarung über die Kostentragung zur Errichtung des Radwegs für Alltagsradeln in der Seefeldgasse/Bahnstraße zu beschließen, wenn das Projekt mit 50% vom Land Burgenland gefördert wird.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge vorliegende Vereinbarung über die Kostentragung zur Errichtung des Radwegs für Alltagsradeln in der Seefeldgasse/Bahnstraße (Beilage 04) beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgmⁱⁿ Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Sämann-Takacs, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Norbert Kappel, Werle, Neuberger-Schilling, Reiterits, Steger, Kogler-Bohrer, Hitzinger, Oberroither, Fussenegger, Jarto, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

05) Personalangelegenheiten

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschuss der Öffentlichkeit behandelt.

06) Bericht der Bürgermeisterin

Die nächste Gemeinderatssitzung wird voraussichtlich am 24.03.2025 stattfinden.

07) Allfälliges

GRⁱⁿ Kogler-Bohrer erkundigt sich nach dem Stand der Dinge beim Projekt **Hochwasserschutz**. Die Vorsitzende informiert, dass ein Einreichprojekt für die Erweiterung des Hochwasserschutzes im Bereich Teichbach erstellt wurde, ein Besprechungstermin nächste Woche stattfindet und die Einreichung danach erfolgen wird.

GRⁱⁿ Kogler-Bohrer fragt nach, ob der **STEP 2030+**, wie besprochen, im 1. Halbjahr abgeschlossen werden kann. Die Vorsitzende bestätigt dies.

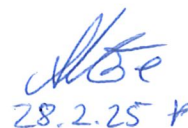
GRⁱⁿ Neuberger-Schilling erkundigt sich nach dem Stand beim **Hallenbad**. Bgmⁱⁿ Böhm berichtet, dass die Sanierungs- und Umbauarbeiten voll im Gange sind.

Vbgmⁱⁿ Nyikos möchte wissen, ob es schon einen neuen Platz für das **Zirkuszelt** des Kulturvereins Impulse gibt. Die Bürgermeisterin berichtet, dass es noch einen Gesprächstermin mit dem Impulse Vorstand geben wird.

Nach Erledigung der Tagesordnung wird diese Sitzung des Gemeinderates um 20.35 Uhr geschlossen.



Vorsitzende
Bgmⁱⁿ LAbg. Elisabeth Böhm

28.2.25 *

Beglaubiger
GR Andreas Königshofer
GRⁱⁿ Mag. Michaela Kogler-Bohrer



Schriftführer
ALⁱⁿ Judith Siber-Reiner



